



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

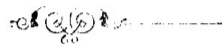
von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neustlgen. Superintendent in Zeinien bei Hannover.

Erster Band: Äpfel.

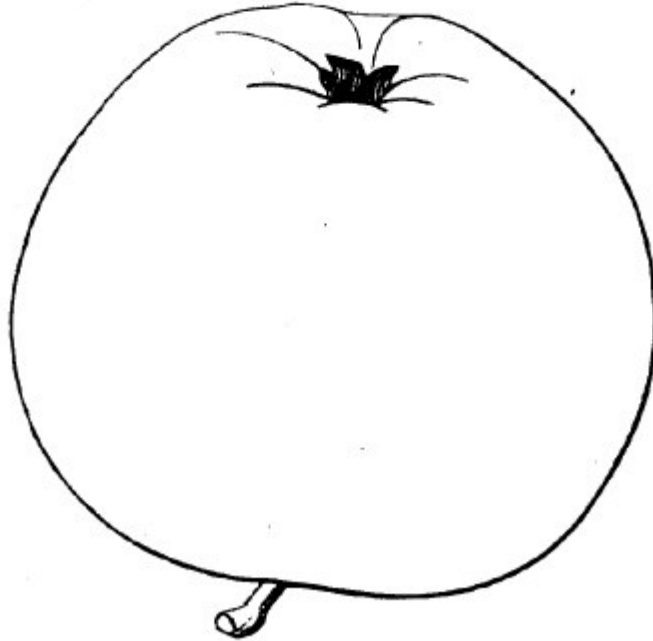
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

*Emilie Müller.* Oberb. ** † W.

Heimath und Vorkommen: Diesen Namen gab der Herr Superintendent Oberdieck der Frucht auf der Ausstellung in Gotha 1857, während ich früher mehrfach Reiser unter dem Namen: *Emilie* verbreitete. Der Mutterbaum steht in meinem Garten bei Züllichau, in schwarzem, feuchtem Boden aufgewachsen und circa 50 Jahre alt; er ist dort aus dem Kern erwachsen.

Literatur: Zuerst als „*Emilie*“ in Viebenfelds Handb. S. 239 kurz beschrieben.

Gestalt: hochaussehend, abgestumpft kegelförmig; $2\frac{1}{2}$ “ hoch und $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ “ breit. Wölbung fast ganz eben und regelmäßig, der Bauch unterhalb der Mitte und nach dem Kelch etwas mehr abnehmend.

Kelch: geschlossen und halboffen, feinblättrig, in seichter aber geräumiger schüsselförmiger Einsenkung mit feinem und stärkern Falten umgeben und charakteristisch mit etwas feinem Rost eingefast.

Stiel: $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ “ lang, holzig, in glatter, tiefer, selten etwas rostiger Stielhöhle.

Schale: glatt, fein, geschmeidig, vom Baum grünlich gelb oder weißlich grün, später gelb mit grün vermischt, Sonnenseite goldartig

geröthet und mit einzelnen roth umringelten sog. Forellenpunkten versehen. Punkte: fein, grau, deutlich wahrnehmbar.

Fleisch: gelblich, marfig, außerordentlich saftreich, von köstlichem Reinetzengeschmack.

Kernhaus: offen, regelmäßig; Kammern: weit, vollsamig, Kerne vollkommen.

Kelchröhre: trichterförmig, nicht tief hinabgehend.

Reife und Nutzung: November, hält bis März und darf erst spät gepflückt werden. Ein vorzüglicher Tafelapfel und auch zu Obstwein sehr geeignet.

Eigenschaften des Baumes: Krone hochgewölbt, licht, Astbau wenig abstehend. Holztriebe schmutzig grau bewollt, dunkelviolettbraun, sehr deutlich punktirt, mit dicht gestellten Augen. Der Baum ist gar nicht empfindlich in der Blüthe und trägt jährlich und gewöhnlich sehr reich.

L. Müller.

Alle Pomologen, denen Herr L. Müller von Züllichau diesen Apfel sendete, mich mit eingeschlossen, halten ihn für einen sehr werthvollen, delicatesen Tafelapfel, dessen weitere Verbreitung gewiß sehr zu wünschen ist.

E. L.